

<b>Vorlage</b>		Vorlage-Nr:	FB 45/0801/WP17
Federführende Dienststelle: Fachbereich Kinder, Jugend und Schule		Status:	öffentlich
Beteiligte Dienststelle/n:		AZ:	
		Datum:	07.10.2020
		Verfasser:	FB 45/100
<b>Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Schulausschusses (SchA/40/WP.17) vom 20.08.2020 (öffentlicher Teil)</b>			
<b>Ziele:</b>			
<b>Beratungsfolge:</b>			
<b>Datum</b>	<b>Gremium</b>	<b>Zuständigkeit</b>	
08.12.2020	Ausschuss für Schule und Weiterbildung	Entscheidung	

**Beschlussvorschlag:**

Der Ausschuss für Schule und Weiterbildung genehmigt die Niederschrift der Schulausschusssitzung vom 20.08.2020 (öffentlicher Teil).

**Anlage:** Niederschrift der Sitzung des Schulausschusses vom 20.08.2020 (öffentlicher Teil)

## **N i e d e r s c h r i f t**

### **öffentliche/nichtöffentliche Sitzung des Schulausschusses**

3. September 2020

---

<b>Sitzungstermin:</b>	Donnerstag, 20.08.2020
<b>Sitzungsbeginn:</b>	17:00 Uhr
<b>Sitzungsende:</b>	18:55 Uhr
<b>Ort, Raum:</b>	Mensa der 4. Aachener Gesamtschule, Sandkaulstraße 75, 52062 Aachen

---

Anwesende:

Ratsfrau Maria Keller	anwesend
Ratsfrau Ulla Griepentrog	anwesend
Ratsherr Holger Brantin	anwesend
Herr Matthias Fischer	Vertretung für: Ratsherr Georg Biesing
Herr Wolfgang Königs	Vertretung für: Ratsherr Hans Müller
Ratsherr Bernd Krott	anwesend
Ratsherr Jörg Hans Lindemann	Vertretung für: Ratsherr Klaus-Dieter Jacoby
Herr Gero Matthias Schuch	Vertretung für: Ratsfrau Nathalie Koentges
Ratsherr Peter Tillmanns	anwesend
Herr Uli Balthasar	anwesend
Frau Christine Frels	Vertretung für: Herrn Felix Kehren
Herr Said Giancoli	anwesend

Herr Lorenz Hellmann	Vertretung für: Frau Andrea Orthen
Herr Stefan Menzel	anwesend
Frau Gretel Opitz	anwesend
Herr Johannes Rohé	anwesend
Herr Heiko Winkler	anwesend
Herr David Krause	anwesend
Frau Sabine Mensger-Jacobs	anwesend

Abwesende:

Ratsherr Georg Biesing	entschuldigt
Ratsherr Klaus-Dieter Jacoby	entschuldigt
Ratsfrau Nathalie Koentges	entschuldigt
Ratsherr Hans Müller	entschuldigt
Herr Stefan Auler	entschuldigt
Herr Felix Kehren	entschuldigt
Frau Andrea Orthen	entschuldigt

von der Verwaltung:

<b>Name</b>	<b>Org.</b>	<b>Name</b>	<b>Org.</b>
Herr Brötz	FB 45, FB-Ltg.	Herr Lambertz	E 26
Herr Crumbach	FB 45/400	Frau Olbertz	FB 45/100
Herr Gerards	E 26	Frau Schwier	Dez. IV
Herr Kaldenbach	FB 45/100		

als Schriftführerin:

Frau Kappel

## **Tagesordnung:**

### Öffentlicher Teil

- 1 **Eröffnung der Sitzung**
  
- 2 **Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Schulausschusses (SchA/39/WP17) vom 04.06.2020 (öffentlicher Teil)**  
**Vorlage: FB 45/0779/WP17**
  
- 3 **Genehmigung der Niederschrift über die Sondersitzung des Schulausschusses (SchA/41/WP17) vom 17.06.2020 (öffentlicher Teil)**  
**Vorlage: FB 45/0782/WP17**
  
- 4 **Verlängerung Kita-Auslagerungsstandort GGS Schönforst**  
**Vorlage: FB 45/0772/WP17**
  
- 5 **Gemeinschaftsgrundschule Am Höfling, Schaffen eines Therapieraums, eines Büros für Schulsozialarbeit und eines Mehrzweckraums**  
**Vorlage: FB 45/0774/WP17**
  
- 6 **Ausstattung der Schulen und Schüler\*innen mit digitaler Hard- und Software, Hier: Ratsantrag GRÜNE vom 20.04.2020**  
**Vorlage: FB 45/0775/WP17**
  
- 7 **Aufnahmezahlen an den Aachener Schulen zum Schuljahr 2020/2021**  
**Vorlage: FB 45/0777/WP17**
  
- 8 **Um-/Erweiterungsbaumaßnahmen im Rahmen der Umstellung der städtischen Gymnasien von G8 auf G9**  
**Vorlage: FB 45/0776/WP17**
  
- 9 **Erweiterung der 4. Gesamtschule – Antrag der GRÜNEN-Fraktion vom 09.09.2019: Gründung einer 5. Gesamtschule am bewährten Schulstandort**  
**Vorlage: FB 45/0773/WP17**

- 10 **Genehmigung der Dringlichkeitsentscheidung für den Rat der Stadt Aachen gem. § 60 GO NRW - Erlass der Beiträge für die Betreuung von Kindern in der gebundenen und offenen Ganztagschule sowie außerunterrichtlichen Betreuungsangeboten der Primarstufe und der Sekundarstufe I im Zuge von COVID-19 für die Monate Juni und Juli 2020**  
**Vorlage: FB 45/0770/WP17**
- 11 **Genehmigung der Dringlichkeitsentscheidung für den Rat der Stadt Aachen gem. § 60 GO NRW, Erlass der Beiträge für die Betreuung von Kindern in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege im Zuge von COVID-19 für den Monat August 2020**  
**Vorlage: FB 45/0778/WP17**
- 12 **Finanzierung für die KGS Bildchen**  
**Vorlage: FB 45/0797/WP17**
- 13 **Finanzierung des Eigenanteils für das Sofortausstattungsprogramm des Landes NRW**  
**Vorlage: FB 45/0799/WP17**
- 14 **Mitteilungen der Verwaltung**

#### Nichtöffentlicher Teil

- 1 **Eröffnung des nichtöffentlichen Teils der Sitzung:**
- 2 **Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Schulausschusses (SchA/39/WP17) vom 04.06.2020**  
**(nichtöffentlicher Teil):**  
**Vorlage: FB 45/0780/WP17**
- 3 **Genehmigung der Niederschrift über die Sondersitzung des Schulausschusses (SchA/41/WP17) vom 17.06.2020 (nichtöffentlicher Teil):**  
**Vorlage: FB 45/0781/WP17**
- 4 **Mitteilungen der Verwaltung:**

## **Protokoll:**

Öffentlicher Teil

### **zu 1 Eröffnung der Sitzung**

Frau Keller eröffnet die Sitzung und begrüßt die Ausschussmitglieder, die Verwaltung, die Presse sowie die anwesende Öffentlichkeit.

Sie teilt mit, dass in dieser Legislaturperiode heute die letzte ordentliche Sitzung des Schulausschusses stattfindet, dass es aber aufgrund der Heinrich-Heine-Gesamtschule noch eine Sondersitzung gebe.

Frau Winz, Schulleitung der 4. Aachener Gesamtschule, begrüßt als Hausherrin das Gremium.

Frau Keller dankt dem Ausschuss und der Verwaltung für die gute und konstruktive Zusammenarbeit.

Frau Schwier dankt ebenfalls Frau Keller für ihre Arbeit als Ausschussvorsitzende.

Herr Krott beantragt, dass der Top Ö8 nach vorne gezogen wird. Alle sind einverstanden.

### **zu 2 Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Schulausschusses (SchA/39/WP17) vom 04.06.2020 (öffentlicher Teil)**

**Vorlage: FB 45/0779/WP17**

Es gibt keine Wortmeldungen.

#### **Beschluss:**

Der Schulausschuss genehmigt die Niederschrift über die Sitzung des Schulausschusses vom 04.06.2020 (öffentlicher Teil).

#### **Abstimmungsergebnis:**

Zustimmung:           Ablehnung:           Enthaltung: 1  
einstimmig

### **zu 3 Genehmigung der Niederschrift über die Sondersitzung des Schulausschusses (SchA/41/WP17) vom 17.06.2020 (öffentlicher Teil)**

**Vorlage: FB 45/0782/WP17**

Es gibt keine Wortmeldungen.

#### **Beschluss:**

Der Schulausschuss genehmigt die Niederschrift über die Sondersitzung des Schulausschusses vom 17.06.2020 (nichtöffentlicher Teil).

SchA/40/WP.17

Ausdruck vom: 03.09.2020

Seite: 5/18

### **Abstimmungsergebnis:**

Zustimmung:           Ablehnung:           Enthaltung: 4  
einstimmig

#### **zu 4    Verlängerung Kita-Auslagerungsstandort GGS Schönforst**

##### **Vorlage: FB 45/0772/WP17**

Herr Fischer erläutert, dass die GGS Schönforst den Raumbedarf für beide Räume angemeldet habe, die Schule müsse auf beide Räume im Rahmen von Inklusion und Therapie wieder zugreifen. Daher werde seine Fraktion der Vorlage nicht zustimmen.

Herr Krott teilt mit, dass auch der KiTa-Ausbau vorankommen müsse, und dafür Auslagerungskapazitäten notwendig wären. Die Verwaltung habe das Raumprogramm der Schule geprüft und halte den Verzicht auf diese beiden Räumen für die Schule für vertretbar. Dieser Kompromiss müsse gemacht werden.

Herr Tillmanns bestätigt, dass es aus Schulsicht nachvollziehbar schöner wäre, wenn diese auf die Räume zugreifen könnte. Hier müsse aber ein gesamtstädtisches Problem gelöst werden. In Abwägung der einzelnen Interessen Schule, Erreichung der Zielversorgungsquote im U3-Ausbau, mangelnde alternative Räumlichkeiten stelle dies einen zumutbaren Kompromiss dar.

Herr Fischer plädiert dafür, dass die Verwaltung andere Auslagerungsmöglichkeiten, vorrangig in der Nähe der KiTas prüfe.

Frau Griepentrog erläutert, dass mit Raumknappheit umgegangen werden müsse. Sie sei dafür, dass Räume auch anderweitig genutzt werden, um über Engpässe hinwegzukommen. Sie fragt, ob die Räume auch für z.B. eine 5-gruppige KiTa reichen würden und wie lange davon ausgegangen werden kann, dass die Räume nicht für die Schule nutzbar sind.

Herr Brötz antwortet, dass dies ein sehr dynamischer Prozess sei. Dass er aber davon ausgehe, dass die Räumlichkeiten für die nächsten 5-7 Jahre, auch um zwei Gruppen auszulagern, gebraucht werden. Selbst wenn der KiTa-Ausbau zur Ruhe kommen wird, fallen immer noch Sanierungsmaßnahmen in Kitas an. Seitens der Verwaltung werden immer auch die Interessen der Kinder mit betrachtet. Im Rahmen dieses Abwägungsprozesses halte die Verwaltung dies für eine zumutbare Lösung.

Herr Rohé fragt, ob man sich darauf verständigen könne, dass wenn der Raumbedarf der Grundschule sich verändere und konkretisiere, der Beschluss dann korrigiert werden könne und über Alternativen für KiTas nachgedacht werden könne.

Frau Schwier bestätigt dies. Aufgrund des dynamischen Geschäfts müssten neue Umstände dann neu geprüft und bewertet werden und dann gemeinsam mit dem Schulausschuss neu entschieden werden.

**Beschluss:**

Der **Schulausschuss** nimmt die Ausführungen der Verwaltung zustimmend zur Kenntnis und beschließt,

die zurzeit für schulische Zwecke in der GGS Schönforst nicht benötigten Räume herzurichten und weiterhin als Auslagerungsstätte (2 Gruppen) für, im Umbau befindliche, Kindertageseinrichtungen zur Verfügung zu stellen.

**Abstimmungsergebnis:**

Zustimmung:           Ablehnung: 1           Enthaltung:  
mehrheitlich

**zu 5    Gemeinschaftsgrundschule Am Höfling, Schaffen eines Therapieraums, eines Büros für Schulsozialarbeit und eines Mehrzweckraums**

**Vorlage: FB 45/0774/WP17**

Herr Fischer teilt mit, dass die Schule bereits darauf hingewiesen habe, dass wenn der Pavillon abgerissen werde, Ersatzräume notwendig seien und zwar zwei Therapieräume und zwei Mehrzweckräume, da bis zu 30 Kinder mit Einzel-Therapien versorgt werden müssten. Im Montessori-Zentrum Eilendorf sei dieser Raumbedarf auch anerkannt worden. Inklusiv Schulentwicklung verlange Räume. Das Raumprogramm für Schulen müsse überarbeitet werden. Ob bei dieser Baumaßnahme nun direkt zwei Räume mitgebaut werden, könne kostenmäßig nicht mehr so stark ins Gewicht fallen.

Frau Griepentrog teilt mit, dass sie auch Schwierigkeiten mit diesem Beschluss habe. Im letzten Schulausschuss habe ihre Fraktion im Rahmen der Beschlussfassung zum Schulentwicklungsplan Primar gefordert, dass die Verwaltung alle Raumbedarfe der Grundschulen auflistet und priorisiert. Somit könnten die Bedarfe dann entsprechend dieser Priorisierung abgearbeitet werden und nicht auf Zuruf. Sie erkenne zwar den Raumbedarf der Schule an, könne sich aber - in Konsequenz zur ihrer Forderung in der letzten Sitzung - hier nur enthalten.

Herr Crumbach erläutert, dass die Verwaltung an dieser Übersicht arbeite und beabsichtige diese in der nächsten regulären Sitzung vorzulegen.

Herr Krott befürwortet den vorgelegten Beschluss, da dies zu einer deutlichen Verbesserung für die Schule führe. Für diese Schule sei in der Vergangenheit bereits eine bauliche Verbesserung beschlossen

worden. Man sei aber für alle 36 Grundschulen verantwortlich sei und müsse alle betrachten. Daher solle diese Maßnahme jetzt so auf den Weg gebracht werden.

Vergleiche mit Neubauten halte er nicht für zielführend, da in Bestandsgebäuden nur unter anderen Bedingungen Raumprogramm und Architektur gestaltet werden können.

Frau von Jakubowski teilt mit, dass es vor Jahren einen Beschluss gegeben habe, die Montessori Grundschule Eilendorf und GGS Am Höfling zu Schwerpunktschulen ‚Inklusion‘ zu bestimmen. Daher seien die Raumbedarfe vergleichbar.

Herr Fischer weist darauf hin, dass die GGS Am Höfling Schwerpunktschule für die Förderschwerpunkte Geistige Entwicklung (GE) sowie Körperliche- und Motorische Entwicklung (KM) sei. Wenn die Schule glaubhaft versichere, dass sie mehr Räume für Therapien brauche, dann solle diesem pädagogischen Konzept Rechnung getragen werden.

Herr Brantin spricht sich dafür aus, dass die Liste mit der Priorisierung abgewartet werde, dann könne noch nachjustiert werden.

Herr Fischer spricht sich dafür aus, erst die Liste abzuwarten, bevor über diese Maßnahme entscheiden werde.

#### **Beschluss:**

Der Schulausschuss nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis. Er erkennt den Bedarf, an der GGS Am Höfling einen Therapieraum und ein Büro für Schulsozialarbeit einzurichten, an. Es wird weiterhin der Bedarf anerkannt, dass einer der beiden Mehrzweckräume, die in einem in 2023 wegfallenden Pavillon untergebracht sind, zu ersetzen ist.

Die Verwaltung wird beauftragt, eine Entwurfsplanung (Leistungsphase 0) für einen Anbau an das bestehende OGS-Gebäude zu erstellen, in dem ein Therapieraum und ein Büro für Schulsozialarbeit sowie ein Mehrzweckraum eingerichtet werden.

#### **Abstimmungsergebnis:**

Zustimmung:           Ablehnung:           Enthaltung: 4  
einstimmig

#### **zu 6   Ausstattung der Schulen und Schüler\*innen mit digitaler Hard- und Software, Hier: Ratsantrag GRÜNE vom 20.04.2020 Vorlage: FB 45/0775/WP17**

Frau Griepentrog teilt mit, dass ihre Fraktion den Antrag vor den Sommerferien gestellt habe, als klar war, dass viele Schulen hilflos waren, ihren schulischen Auftrag zu leisten. Ihre Fraktion sei der Meinung,

dass digitale Infrastruktur in Aachen gebraucht werde und dass Zeit vergeudet werde, wenn jede Schule einzeln kämpft. Hier vor Ort habe man die regioIT, das schaffe Infrastruktur und gebe Hilfe. Seit dem Antrag sei eine Menge passiert. Das Land schütte Geld aus, aber ohne dass kurzfristig etwas passiere. Sie dankt der Verwaltung für diese Vorlage, in der alles gut erklärt und zusammengestellt werde. Die Anton App wäre eine erste deutliche Hilfestellung, gerade auch wenn erneut Distanzunterricht notwendig werden wird. Sie habe aber den Wunsch dass diese App auf die Haupt- Real- und Gesamtschulen ausgeweitet werde, da sie auch für SuS der Sekundarstufe I gut genutzt werden könne. Dies möchte sie gerne als Prüfauftrag an die Verwaltung weitergeben. Sie fragt nach dem Zeitfenster für den WLAN-Ausbau.

Herr Winkler teilt mit, dass in der Elternschaft großer Unmut über die digitale Ausstattung bestehe. Er wisse, dass Verwaltung und Politik ihr Bestes geben, aber was vor Ort ankomme, schein im Moment nicht viel zu sein.

Herr Rohé fragt nach Ausstattung von SuS mit Endgeräten, wie diesbezüglich die Marschrichtung der Verwaltung sei und ob daran gedacht werde den SuS ein Datenvolumen zur Verfügung zu stellen?

Frau Schwier antwortet, dass auch dies ein sehr dynamischer Prozess sei. Die Verwaltung habe in allen Schulen die Bedarfe abgefragt. Die Bedarfe würden allerdings das zur Verfügung stehende Budget für Schülerendgeräte übersteigen. Daher müsse diesbezüglich anhand von Kriterien noch eine Abstufung erfolgen. Man habe aber bereits 3.000 iPads bestellt. Es wird aber nicht einfach sein, diese zu bekommen, da aktuell auf dem Markt die Nachfrage das Angebot übersteige.

Herr Krott merkt an, dass der Titel der Vorlage implizieren könnte, dass digitale Schulausstattung nur ein Thema der Grünen Fraktion sei. Dies sei aber ein Thema, mit dem sich alle Fraktionen seit längerer Zeit befassten und in Diskussion mit der Verwaltung ständen. Den Prüfauftrag zur Erweiterung der Anton App auf die Sekundarstufe I könne er unterstützen.

#### **Beschluss:**

Der Schulausschuss nimmt den Bericht der Verwaltung über die in den städtischen Schulen eingesetzte Hard- und Software für das digitale Lernangebot zur Kenntnis. Er beauftragt die Verwaltung, die Anton-Schullizenz-Plus für die Grundschulen und die Förderschule, die die Anton App bereits nutzen oder an dem Nutzen interessiert sind, zu erwerben und den entsprechenden Grundschulen und der Förderschule kostenfrei zur Verfügung zu stellen.

**Darüber hinaus beauftragt der Schulausschuss die Verwaltung zu prüfen, ob die Anton App ebenfalls für die Sekundarstufe I finanziert werden kann.**

**Abstimmungsergebnis:**

Zustimmung:        Ablehnung:        Enthaltung:1  
einstimmig

**zu 7     Aufnahmezahlen an den Aachener Schulen zum Schuljahr 2020/2021****Vorlage: FB 45/0777/WP17**

Frau Keller verweist auf die als Tischvorlage vorgelegten Aufnahmezahlen (s. Anlage)

**Beschluss:**

Der Schulausschuss nimmt die Ausführungen der Verwaltung zustimmend zur Kenntnis.

**Abstimmungsergebnis:**

Zustimmung:        Ablehnung:        Enthaltung:  
einstimmig

**zu 8     Um-/Erweiterungsbaumaßnahmen im Rahmen der Umstellung der städtischen  
Gymnasien von G8 auf G9****Vorlage: FB 45/0776/WP17**

Der Top wurde vorgezogen und als Top 4 behandelt.

Herr Fischer beantragt, dass über die 4. Maßnahme – Gymnasium St. Leonhard getrennt abgestimmt werde.

Herr Kaldenbach führt in die Thematik um G8, G9 ein. Er erläutert, dass die Verwaltung vor der Herausforderung stehe ca. 900 zusätzliche Schulplätze in den Gymnasien zu schaffen und dies bis spätestens 2026 um den zusätzlichen Jahrgang zu versorgen. Die Ergebnisse des externen Gutachters biregio seien bereits im Schulausschuss vorgestellt worden. Auch seien die daraus erwachsenen Prämissen und Analysen dargestellt worden. Als Ergebnis sei beschlossen worden, kein zusätzliches Gymnasium zu bauen, sondern die zusätzlichen Plätze in dem bestehenden System aus Gymnasien unterzubringen. Die Vorschläge von biregio seien sowohl von den Schulen, als auch bautechnisch vom städtischen Gebäudemanagement als auch aus schulplanerischer Sicht von FB 45 geprüft, bewertet, ergänzt und qualifiziert worden. Dies sei ein komplexer und intensiver Prozess gewesen. Das Ergebnis dieser Gespräche, Prüfungen und Bewertungen werde nun im Rahmen dieser Vorlage heute vorgestellt. Dabei gehe es nur um die grobe Richtung und die großen Baumaßnahmen und nicht um die detaillierte Raumplanung innerhalb einer Schule. Heute soll der Beschluss getroffen werden, E 26 mit einer weitergehenden Planung zu beauftragen.

Herr Lambertz, E 26, stellt anhand der als Anlage beigefügten PPP die einzelnen vier Baumaßnahmen vor.

SchA/40/WP.17

Ausdruck vom: 03.09.2020

Seite: 10/18

Frau Keller dankt Herrn Kaldenbach und Herrn Lambertz für die Erläuterungen.

Herr Krott stellt fest, dass er das Ergebnis der Verwaltung im Grunde befürworte bis auf eine Ausnahme: die Erweiterung des Gymnasiums St. Leonhard. Der Zugriff auf die OGS der Annaschule wäre eine Rechnung auf Kosten Dritter die seine Fraktion nicht wolle. Er bittet die Verwaltung, andere Möglichkeiten zu prüfen den notwendigen Zug bei einem anderen Innenstadtgymnasium zu schaffen. Es sollte auch geprüft werden, ob stattdessen die Mensa aufgestockt werden könnte.

Alle anderen Maßnahmen könnte heute so auf den Weg gebracht werden um keine Zeit zu verlieren.

Herr Fischer teilt mit, dass seine Fraktion die Maßnahmen 1 bis 3 unterstützen würde. Er finde gut, dass Gymnasien Differenzierungsräume bekämen. Anknüpfend an seine Ausführung in der letzten Schulausschusssitzung zum SEP Primar betone er erneut, dass Grundschulen für Inklusion mehr Räume brauchen. Es stehe im Widerspruch dazu, der OGS der Annaschule die Räumlichkeiten der „kleinen Anna“ zu entziehen. Dies sei nicht vertretbar. Es sei ein Umdenken in Bezug auf die Raumbedarfe der Grundschulen nötig.

Frau Frels schließt sich Herrn Fischer an. Die Maßnahmen 1-3 wären ok, Maßnahme 4 möchte ihre Fraktion wegen Beratungsbedarf verschieben.

Herr Brantin schildert, dass die OGS-Annaschule über tolle Räumlichkeiten verfügen würde und die SuS der Annaschule dafür kämpfen würden, dass ihnen die Räume nicht entzogen werden. Auch sollte das Gymnasium St. Leonhard lieber in einem Gebäude bleiben. Der Punkt solle zurück gestellt werden bis es bessere Lösungen für beide Seiten gäbe.

Frau Griepentrog merkt an, dass in dem von Herrn Kaldenbach zitierten Beschluss des Schulausschusses entschieden worden sei, die Zügigkeiten bei den Gymnasien nicht zu erhöhen. Jetzt würde die Verwaltung in der Vorlage vorschlagen die Zügigkeit von St. Leonhard von 3 auf 4 zu erhöhen. Damit schaffe man weitere Konkurrenz. Man solle diskutieren ob der zusätzliche Zug nicht im AFG geschaffen werden könne.

Im SEP Primar sei festgestellt worden, dass ein steigender Raumbedarf im Innenstadtbereich entstehen werde. Daher solle man die Annaschule jetzt nicht in ihre Räume beschneiden.

Herr Kaldenbach erwidert, dass es nicht richtig sei, dass es einen Beschluss gebe, der festlege, die Zügigkeiten nicht zu verändern. Es sei damals entschieden worden, dass zukünftig über die Festlegung der Zügigkeiten die Schülerströme gesteuert werden können. Dies werde mit jedem Schulentwicklungsplan gemeinsam mit der Politik getan.

Herr Winkler berichtet, dass er von vielen Schulen eingeladen worden sei und er sich ein Bild vor Ort gemacht habe. Von den Schulen wurde ihm mitgeteilt, dass die Verwaltung die vorgeschlagenen Maßnahmen als „alternativlos“ dargestellt habe. Das irritiere ihn, dass in der Vorlage stehe, dass es noch Kapazitäten beim Geschwister-Scholl-Gymnasium, beim Einhard-Gymnasium und am Schulzentrum Laurensberg gäbe.

Herr Krause teilt mit, dass die Annaschule über ein ähnliches Profil wie die von geleitete Viktoriaschule verfüge. Es hätte dramatische Konsequenzen, wenn die Räume der Annaschule zum Gymnasium St. Leonhard verlagert würden. Das würde den Kern der Schule, ihre gute Inklusionsarbeit treffen. Er bitte darum, dies erneut zu prüfen.

Frau von Jakubowski betont, dass Kinder in der Grundschule Raum für Bewegung benötigten.

Herr Krott teilt mit, dass seine Fraktion/ der Ausschuss immer das Wohl der Kinder im Blick habe. Es sei nichts alternativlos. Es seien schon viele Beschlüsse anders als vorgeschlagen gefasst worden. Es müssen allerdings nicht genauso viele OGS-Räume wie Klassenräume vorhanden sein. Man brauche insgesamt mehr Räume, aber nicht für jede OGS-Gruppe einen eigenen Raum. Er schlägt einen geänderten Beschluss vor und die Erweiterung des St. Leonhard um die Räumlichkeiten der Annaschule auszusparen.

#### **Beschluss:**

1. Der Schulausschuss nimmt die Ausführungen der Verwaltung zustimmend zur Kenntnis und beauftragt die Verwaltung, den Planungsauftrag **bis auf den vorgeschlagenen Erweiterungsstandort am Gymnasium St. Leonhard** gemäß Leistungsphase 0 zu den vorgeschlagenen Um-/Erweiterungsbaumaßnahmen in Auftrag zu geben und die notwendigen Haushaltsmittel für die Beauftragung der sich daran anschließenden Leistungsphasen 1-3 frühestmöglich mit einzuplanen.

2. Der Schulausschuss beschließt die gesamten Räumlichkeiten des „Hauses am See“ dauerhaft für den Schulbetrieb des Einhard-Gymnasiums zur Verfügung zu stellen.

**3. Der Schulausschuss beauftragt die Verwaltung, die Einrichtung eines erforderlichen weiteren Zuges an einem anderen Gymnasium zu prüfen. Außerdem soll geprüft werden, ob die Mensa des St. Leonhard Gymnasiums aufgestockt werden kann.**

#### **Abstimmungsergebnis:**

Zustimmung:            Ablehnung:            Enthaltung:  
einstimmig

**zu 9 Erweiterung der 4. Gesamtschule – Antrag der GRÜNEN-Fraktion vom 09.09.2019:  
Gründung einer 5. Gesamtschule am bewährten Schulstandort  
Vorlage: FB 45/0773/WP17**

Frau Griepentrog erläutert, dass sich nicht nur ihre, sondern auch die anderen Fraktionen für die Erweiterung von Gesamtschulplätzen eingesetzt hätten. Ihre Fraktion habe den Antrag gestellt, weil sie den Prozess hätten beschleunigen wollen.

Sie freue sich sehr, dass nun dieser Weg gefunden wurde und dankt der 4. Aachener Gesamtschule sehr, weil sie wisse wie viel intensive pädagogische Arbeit, Gespräche, Organisation und Überzeugungskraft dafür notwendig seien.

Herr Krott stimmt zu, dass diese zusätzlichen Gesamtschulplätze benötigt würden. Das würden die jährlichen Anmeldezahlen zeigen. Er sei ebenfalls erfreut über die positive Rückmeldung der 4. Gesamtschule. Ein solches großes System von 8 Zügen in zwei kleinen Systemen „2x4“ an 3 Standorten zu führen sei eine besondere Herausforderung.

Er gibt den Hinweis zu prüfen, ob das Gebäude an der Rochusstr. ggf. als Auslagerungsstandort während der Baumaßnahme genutzt werden könne.

Herr Fischer betont, dass auch die Linke schon immer mehr Gesamtschulplätze fordern würden und den Vorschlag daher ebenfalls begrüße. Er bittet darum, die Baumaßnahmen zeitlich zu verkürzen und die Leistungsphase 0 bereits in diesem Jahr abzuschließen.

Herr Gerards vom städtischen Gebäudemanagement, erläutert, dass sie so schnell wie möglich arbeiten, aber diese Zeitschiene unrealistisch sei, da zur Leistungsphase 0 nicht nur die reine Raumplanung, sondern viele weitere Prüfungen gehörten (Baurecht, Planungsrecht, Statik etc.).

Frau Schwier gibt den Hinweis, dass sich auch die Schule die angedachte Zeitspanne wünsche um sich auf diese Erweiterung vorzubereiten und das Konzept mit der Eltern- und Schülerschaft zu kommunizieren etc.

**Beschluss:**

Der **Schulausschuss** nimmt die Ausführungen der Verwaltung zustimmend zur Kenntnis und beauftragt die Verwaltung, zur Erweiterung der 4. Gesamtschule um vier Züge, die weitere Grundlagenklärung und die Leistungsphase 0 für hierfür notwendige baulichen Maßnahmen an den Schulstandorten Alkuinstraße und Heinzenstraße durchzuführen bzw. durchführen zu lassen.

Der Ratsantrag Nr. 529/17 der Fraktion die Grünen vom 09.09.2019 gilt damit als behandelt.

**Abstimmungsergebnis:**

Zustimmung:        Ablehnung:        Enthaltung:  
einstimmig

**zu 10    Genehmigung der Dringlichkeitsentscheidung für den Rat der Stadt Aachen gem. § 60 GO NRW - Erlass der Beiträge für die Betreuung von Kindern in der gebundenen und offenen Ganztagschule sowie außerunterrichtlichen Betreuungsangeboten der Primarstufe und der Sekundarstufe I im Zuge von COVID-19 für die Monate Juni und Juli 2020**

**Vorlage: FB 45/0770/WP17**

Es gibt keine Wortmeldungen.

**Beschluss:**

Der **Schulausschuss** nimmt die Dringlichkeitsentscheidung zum Erlass der Beiträge für die Betreuung von Kindern in der gebundenen und offenen Ganztagschule sowie außerunterrichtlichen Betreuungsangeboten der Primarstufe und der Sekundarstufe I im Zuge von COVID-19 für die Monate Juni und Juli 2020 zur Kenntnis.

**Abstimmungsergebnis:**

Zustimmung:        Ablehnung:        Enthaltung:  
einstimmig

**zu 11    Genehmigung der Dringlichkeitsentscheidung für den Rat der Stadt Aachen gem. § 60 GO NRW, Erlass der Beiträge für die Betreuung von Kindern in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege im Zuge von COVID-19 für den Monat August 2020**

**Vorlage: FB 45/0778/WP17**

Es gibt keine Wortmeldungen.

**Beschluss:**

Der Schulausschuss nimmt die Dringlichkeitsentscheidung zum Erlass der Beiträge für die Betreuung von Kindern in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege und den vorgeschlagenen Regelungen für den Bereich der Betreuung von Kindern in der gebundenen und offenen Ganztagschule sowie außerunterrichtlichen Betreuungsangeboten der Primarstufe und der Sekundarstufe I im Zuge von COVID-19 für den Monat August 2020 zur Kenntnis.

**Abstimmungsergebnis:**

Zustimmung:        Ablehnung:        Enthaltung:  
einstimmig

## **zu 12 Finanzierung für die KGS Bildchen**

### **Vorlage: FB 45/0797/WP17**

Frau Griepentrog fragt nach, wodurch die Umfinanzierung notwendig geworden sei, ob es daran läge das sich die Förderrichtlinien Gute Schule geändert haben, sodass nicht mehr hin und her gewechselt könne.

Herr Kaldenbach antwortet, dass sich an der Ausgangslage nicht geändert habe. Es würde mit unterschiedlichen „Töpfen“ jongliert. Es gäbe Investitionen die Folgekosten nach sich ziehen und haushalterisch abgebildet werden müssen, und solche die keine Folgekosten verursachen. Es war eine Verschiebung notwendig um die Investitionen an der Stelle zu haben wo sie gebraucht werden und damit zukünftig nochmal zusätzliche Mittel akquiriert werden können.

Frau von Jakubowski fragt, ob wegen der Deckung aus den Positionen für den OGS-Bau und die OGS-Inklusion, dann für diese Schulen Mittel fehle.

Herr Kaldenbach antwortet, dass Mittel zur Deckung herangezogen werden, die bisher nicht verplant waren. Dadurch erfolgt die Deckung nicht zu Lasten einer begonnenen anderen Maßnahme bzw. nicht zu Lasten einer anderen Schule.

### **Beschluss:**

Der Schulausschuss der Stadt Aachen nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis. Er empfiehlt dem Rat der Stadt Aachen, vorbehaltlich der Empfehlung des Planungsausschusses, gemäß § 83 GO NRW die Bereitstellung der im Rahmen der Finanzplanung des Haushalts 2020 für die bauliche Maßnahme KGS Bildchen zusätzlich benötigten finanziellen Mittel in Höhe von 676.700 € bei 5-030101-900-00100-991-8, SK 78650000 und die bereits in 2020 verlagerten Mittel in gleicher Höhe wieder der Digitalisierung im Rahmen des Programmes Gute Schule zur Verfügung zu stellen. Hierfür empfiehlt der Schulausschuss, vorbehaltlich der Empfehlung des Planungsausschusses, dem Rat der Stadt Aachen, den Beschluss vom 17.06.2020 teilweise aufzuheben.

### **Abstimmungsergebnis:**

Zustimmung:           Ablehnung:           Enthaltung:  
einstimmig

## **zu 13 Finanzierung des Eigenanteils für das Sofortausstattungsprogramm des Landes NRW**

### **Vorlage: FB 45/0799/WP17**

Herr Brötz erläutert, dass die Stadt Aachen die Eigenleistung von 10% erbringen müsse. Daher wurde seitens der Verwaltung aus verschiedensten Position Deckung zusammengetragen. Eine Deckung wurde zwischenzeitlich ausgegeben. Daher musste kurzfristig umfinanziert werden. Die Deckung erfolgt nun aus

„betriebliche Kommission“ PSP 5-060101-900-00800-300-1, SK 78530000, und „Miete KiTa“ 1-060101-800-4, SK 54220000.

**Beschluss:**

Der Schulausschuss der Stadt Aachen nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis. Er empfiehlt dem Rat der Stadt Aachen, gemäß § 83 GO NRW die Bereitstellung der im Rahmen der Finanzplanung des Haushalts 2020 für den Eigenanteil des Sofortausstattungsprogramms zusätzlich benötigten finanziellen Mittel in Höhe von 151.000 € zur Verfügung zu stellen.

**Abstimmungsergebnis:**

Zustimmung:           Ablehnung:           Enthaltung:  
einstimmig

**zu 14   Mitteilungen der Verwaltung**

Herr Brötz teilt mit, dass es gelungen sei, in den Sommerferien fünf FIT-Kurse („FerienIntensivTrainig – FIT in Deutsch“) stattfinden zu lassen. Dabei konnten Kinder mit Flüchtlingshintergrund im Bereich der Sprache gefördert werden. Finanziell unterstützt wurden die Kurse durch das Land und die Nele und Hanns-Bittmann-Stiftung. Es haben Kurse für unterschiedliche Altersgruppen verteilt im Stadtgebiet stattgefunden: im Haus der Jugend in Kalverbenden, in der Nadelfabrik, in der Hugo-Junkers-Realschule und im Hochgrundhaus. Darüber hinaus konnte das Ferienprojekt der Schulsozialarbeit für zugewanderte Grundschüler länger als sonst durchgeführt werden. Organisiert wurden die Kurse durch die Bildungskordinatorin im Team Planung in Zusammenarbeit mit dem Kommunalen Integrationszentrum. Herr Krott nimmt diese Mitteilung zum Anlass, sich auch bei den OGS-Trägern noch einmal ausdrücklich für die umfangreichen Bildungs- und Betreuungsangebote in den Sommerferien zu bedanken.

## N i e d e r s c h r i f t

### öffentliche/nichtöffentliche Sondersitzung des Schulausschusses

14. September 2020

---

<b>Sitzungstermin:</b>	Donnerstag, 10.09.2020
<b>Sitzungsbeginn:</b>	17:00 Uhr
<b>Sitzungsende:</b>	17:55 Uhr
<b>Ort, Raum:</b>	Mensa des St. Leonhard Gymnasiums, Jesuitenstr. 9, 52062 Aachen

---

Anwesende:

Ratsfrau Maria Keller	anwesend
Ratsfrau Ulla Griepentrog	anwesend
Ratsherr Holger Brantin	anwesend
Herr Matthias Fischer	Vertretung für: Ratsherr Georg Biesing
Ratsherr Klaus-Dieter Jacoby	anwesend
Ratsfrau Nathalie Koentges	anwesend
Ratsherr Bernd Krott	anwesend
Herr Stefan Auler	anwesend
Herr Said Giancoli	anwesend
Frau Pola Heider	Vertretung für: Herrn Uli Balthasar
Herr Lorenz Hellmann	Vertretung für: Frau Andrea Orthen

SchA/42/WP.17

Ausdruck vom: 14.09.2020

Seite: 1/10

Herr Stefan Menzel	anwesend
Frau Gretel Opitz	anwesend
Herr Johannes Rohé	anwesend
Frau Margret Vallot	Vertretung für: Herrn Felix Kehren
Herr Heiko Winkler	anwesend
Herr David Krause	anwesend
Frau Sabine Mensger-Jacobs	anwesend

Abwesende:

Ratsherr Georg Biesing	entschuldigt
Ratsherr Hans Müller	entschuldigt
Ratsherr Peter Tillmanns	entschuldigt
Herr Uli Balthasar	entschuldigt
Herr Felix Kehren	entschuldigt
Frau Andrea Orthen	entschuldigt
Frau Leyla Kalkan	entschuldigt

von der Verwaltung:

<b>Name</b>	<b>Org.</b>	<b>Name</b>	<b>Org.</b>
Herr Brötz	FB 45, FB-Ltg.	Frau Olbertz	FB 45/100
Herr Crumbach	FB 45/400	Frau Schwier	Dez. IV
Herr Kaldenbach	FB 45/100		

als Schriftführerin:

Frau Olbertz

**Tagesordnung:**

Öffentlicher Teil

- 1 **Eröffnung der Sitzung**
  
- 2 **Weitere Perspektive der Heinrich-Heine-Gesamtschule**  
**Vorlage: FB 45/0769/WP17**

SchA/42/WP.17

Ausdruck vom: 14.09.2020

Seite: 2/10

### 3 **Mitteilungen der Verwaltung**

Nichtöffentlicher Teil

#### 1 **Eröffnung des nichtöffentlichen Teils der Sitzung:**

#### 2 **Mitteilungen der Verwaltung:**

### **Protokoll:**

Öffentlicher Teil

#### **zu 1 Eröffnung der Sitzung**

Frau Keller eröffnet die Sitzung und begrüßt die Ausschussmitglieder, die Verwaltung, die Presse und die anwesende Öffentlichkeit, und insbesondere die Vertreterinnen und Vertreter der Heinrich-Heine-Gesamtschule. Sie dankt Herrn Menzel als Schulleiter des St. Leonhard-Gymnasiums für die Möglichkeit, die Sitzung in der Mensa durchführen zu können.

#### **zu 2 Weitere Perspektive der Heinrich-Heine-Gesamtschule**

##### **Vorlage: FB 45/0769/WP17**

Frau Keller dankt der Verwaltung für die gute Vorlage, welche den bisherigen Prozess ausführlich und chronologisch beschreibe. Diese Vorlage werde auch so in den Rat eingebracht.

Herr Krott erläutert, dass die gegenwärtige Situation der Heinrich-Heine-Gesamtschule alle Beteiligten nun unter Druck setze, noch vor der Kommunalwahl deutliche Signale in zwei Richtungen zu geben. Zunächst müsse ein Signal an die Schule selbst gegeben werden: Sie habe es seiner Ansicht nach verdient, den durch die Corona-Situation unterbrochenen Prozess der Profilschärfung und der Neuaufstellung weiter fortführen zu können. Die Bedingungen seien jedoch herausfordernd. Bereits seit vier Jahren verzeichne sich ein Rückgang der Anmeldezahlen und damit einhergehend ein Rückgang der Attraktivität der Schule. Aufgrund der hohen Anzahl von Schülerinnen und Schülern, die nicht in Laurensberg wohnhaft seien sondern aus dem Umkreis anreisen würden, falle es der Schule schwer, eine örtliche Identität auszubilden. Dennoch verfüge die Schule über ein überaus engagiertes Kollegium, welches eine gute Arbeit mit und für die Schülerinnen und Schüler leiste, sowie über gute räumliche Bedingungen und Außenanlagen. Die Schule werde unterstützt von einem Schulträger, der bereit sei, rund 11,8 Mio. Euro in eine Hülsanierung zu investieren und eine Kooperation mit dem Anne-Frank-Gymnasium zu gestalten. Darüber hinaus gebe es bereits Kooperationen mit der Kohlscheider Gesamtschule. Die Politik erkenne eine neue pädagogische Ausrichtung sowie eine Eltern- und

Schülerschaft, die sich für den Erhalt und die Entwicklung der Schule engagiere. Dies alles müsse anerkannt und unterstützt werden. Daher hätten die Fraktionen SPD, CDU, Grüne, Linke, FDP und Piraten an einem gemeinsamen Beschlussvorschlag zur Unterstützung der Schule gearbeitet. Es herrsche Einvernehmen, dass eine kommunal finanzierte Personalressource für den Bereich Kommunikation und Koordinierung bereit gestellt werden solle, ein Netzwerk mit außerschulischen Kooperationspartnern (u.a. der RWTH) aufzubauen und sowohl direkte Busanbindungen einzurichten als auch reguläre Linienbusanbindungen zu verbessern.

Die Fraktionen SPD und CDU hätten den Beschlussvorschlag nochmals in einem Aspekt mit einem Prüfauftrag konkretisiert, den Schulstandort Kronenberg auf seine mittelfristige Eignung als Gesamtschulstandort zu prüfen.

Das zweite Signal müsse laut Herrn Krott an die Bezirksregierung Köln gesendet werden. Zwar werde in § 82 Abs. 7 des Schulgesetzes klar und deutlich festgelegt, dass bei Gesamtschulen mindestens vier Eingangsklassen zu bilden seien. Dennoch solle die Bezirksregierung darum gebeten werden, die Bemühungen der Stadt Aachen als Schulträger anzuerkennen, die Schule weiterhin bestmöglich zu unterstützen. Weiterhin solle anerkannt werden, dass der Zeitraum zwischen der Entwicklungswerkstatt bis jetzt zu kurz gewesen sei, um – zusätzlich erschwert durch Corona – eine neue Zielrichtung zu entwickeln. Er appelliert an die Bezirksregierung, der Schule noch eine Chance zu geben.

Frau Griepentrog bemängelt, dass es bislang trotz aller unternommenen Bemühungen nicht gelungen sei, die Situation zu ändern. Die von der Bezirksregierung vorgegebenen zwei Optionen (Schließung oder Umwandlung in eine Sekundarschule) müssten kritisch betrachtet werden. Zum einen stünden Verwaltung und Politik –im Falle der Schließung der Heinrich-Heine-Gesamtschule – nach wie vor vor der Aufgabe, einen Standort für die bereits geplante 5. Gesamtschule zu finden. Die 5. Gesamtschule werde dann ihrer Ansicht nach eher nicht auf demselben Gelände errichtet werden. Zum anderen würde die Umwandlung der Heinrich-Heine-Gesamtschule in eine Sekundarschule nicht die grundsätzliche Problematik ihres Standortes beheben. Somit sei aus ihrer Sicht der Standort der Hauptgrund für die gegenwärtige Situation. Bei der Gründung der Heinrich-Heine-Gesamtschule sei diese die erste ihrer Schulform in Aachen gewesen und habe somit ein Alleinstellungsmerkmal besessen. Aktuell gebe es jedoch insgesamt 7 Gesamtschulen im Umkreis, sodass sich die Schule in einem starken Konkurrenzkampf um die Schülerinnen und Schüler befinde. Sofern die Standortproblematik nicht behoben sei, werde sich die Situation der Schule nicht bessern. Im Rahmen der Entwicklungswerkstatt sei festgehalten worden, dass sowohl die Schule als auch die Gesamtschulplätze benötigt würden und das Kollegium sehr engagiert an einer Lösung arbeite. Die Schulpolitik teile die Auffassung, dass die Schulplätze notwendig seien. Daher sei ursprünglich ein fraktionsübergreifender Beschlussvorschlag entstanden. Allerdings sei die Fraktion Die Grüne der Ansicht, dass die Ergänzung von CDU und SPD hinsichtlich der mittelfristigen Prüfung des Standortes Kronenberg zu unkonkret formuliert sei. Bereits für die Suche nach einem Standort für die 4. Aachener Gesamtschule sei der Kronenberg geprüft worden mit dem Ergebnis, dass hier ein Anbau notwendig sei. Darüber hinaus sei das Gebäude derzeit noch

vermietet. Insofern halte sie die Ergänzung von CDU und SPD für scheinheilig, nicht für zielführend und nicht dazu geeignet, die Bezirksregierung davon zu überzeugen, ihren Schließungsbeschluss abzuändern. Daher habe auch die Fraktion Die Grünen einen neuen Absatz formuliert, welchen sie zu Beginn der Sitzung ausgelegt habe (siehe Anlage). Die Verwaltung solle beauftragt werden, Standorte für eine gänzliche oder sukzessive Verlagerung der Schule zu suchen und es sollen auch Gespräche mit der StädteRegion hinsichtlich möglicher Standorte in deren Zuständigkeit geführt werden. Frau Griepentrog betont, dass die vor sechs Jahren von den Regierungsfractionen beantragte Neugestaltung der Aachener Schullandschaft nicht mit einer Schulschließung enden dürfe.

Herr Brantin weist den Vorwurf von Frau Griepentrog entschieden zurück. Seiner Ansicht nach herrsche ein fraktionsübergreifender Konsens, die Schule trotz gegenteiliger Vorgaben der Bezirksregierung erhalten zu wollen und er betont die Wichtigkeit der Heinrich-Heine-Gesamtschule für die Aachener Schullandschaft. Die mangelnde Attraktivität der Schule unter anderem mit dem Rückgang der Anmeldezahlen zu begründen, halte er darüber hinaus nur für bedingt richtig. Die älteren Jahrgänge seien allesamt gut besucht. Dies liege vor allem am Elternwahlverhalten für die 5. Klassen. Die Heinrich-Heine-Gesamtschule nehme eine große Anzahl an Kindern auf, die zunächst an Gymnasien angemeldet worden seien und dann hätten „abgeschult“ werden mussten. Der schlechten Erreichbarkeit des Standortes könne mit einer Erhöhung von direkten Busverbindungen begegnet werden. Herr Brantin halte es für schwer nachvollziehbar, einen Standort für eine 5. Gesamtschule zu suchen und gleichzeitig eine andere Gesamtschule schließen zu müssen. Ebenso ärgere es ihn, dass die Bezirksregierung der Einladung zur Entwicklungswerkstatt nicht nachgekommen sei, sondern stattdessen den Schließungsbeschluss kurz vor den Sommerferien versandt habe. Allerdings seien für ihn auch weder die Umwandlung in eine Sekundarschule noch die Verlagerung der Gesamtschule an einen anderen Standort ernsthafte Alternativen. Denn die Stadt Aachen verfüge nicht über eine Vielzahl möglicher Standorte im Innenstadtbereich. Es sei gemeinsam mit der Verwaltung lange und bislang erfolglos nach einem geeigneten Standort gesucht worden. Der bestehende Standort Kronenberg stünde in 2-3 Jahren eventuell zur Verfügung und müsse dann noch entwickelt werden. Daher müsse nun überlegt werden, wie die Schule kurzfristig unterstützt und welche Optionen mittelfristig infrage kämen.

Herr Fischer erläutert, dass sich die Fraktion Die Linke bei der Abstimmung enthalten werde. Für den Fall, dass der Schule von der Bezirksregierung doch noch eine neue Frist eingeräumt werde, wolle die Fraktion den heutigen Beschluss nicht ablehnen. Gleichzeitig halte er die vorgetragenen Argumente jedoch für nicht zukunftsorientiert und die Vorstellungen für illusorisch. Die Schule erfülle seit 4 Jahren nicht mehr die erforderlichen Anmeldezahlen. Die Standortentscheidung sei bei der Gründung der Schule nicht optimal ausgefallen und die Alleinstellungsmerkmale der Schule seien über die Jahre weggefallen. Bei anderen Schulen sei die Schließung bereits nach 2 Jahren erfolgt, daher gehe er nicht davon aus, dass die Bezirksregierung eine weitere Frist geben werde. Die Bezirksregierung habe klar formuliert, dass die Fortführung als Gesamtschule ab dem Schuljahr 2021/2022 nicht mehr möglich sei. Zwar

vertrete er die Ansicht, dass derartige schulpolitische Entscheidungen nicht auf Bezirksregierungsebene sondern auf kommunaler Ebene getroffen werden müssten. Dies erfordere jedoch eine Änderung des Schulgesetzes, was kurzfristig nicht möglich sei, um die Entscheidung der Bezirksregierung aufheben zu können. Ebenso könne er aus seiner Erfahrung heraus nicht bestätigen, dass es einer Schule je gelungen sei, eine Schulprofilschärfung in wenigen Monaten umsetzen zu können. Hierbei handele es sich um einen mehrjährigen Prozess. Er könne daher nicht unterstützen, dass der Schule Hoffnungen suggeriert würden. Vielmehr gehe er davon aus, dass die Bezirksregierung nach Erhalt des Ratsbeschlusses erneut die Schließung anordnen werde. Abschließend dankt er dem Kollegium für sein außerordentliches Engagement und die tollen Leistungen für die Schülerinnen und Schüler und appelliert für die Zukunft daran, dass sich die Schulpolitik vielmehr an den sozialräumlichen Entwicklungen und an Sozialindizes orientieren solle.

Frau Vallort ergänzt, dass sich auch die Fraktion Die Piraten alarmiert über die drohende Schließung gezeigt habe. Auch ihrer Meinung nach habe der Standort maßgeblich hierzu beigetragen. Gleichzeitig frage sie sich, ob der Bezirksregierung die besondere Eigenschaft der Schule bekannt sei, dass zwar die Eingangsklassen über wenige Anmeldungen verfüge, aber die älteren Jahrgänge durchaus auch vierzünftig aufgestellt seien. Sie schließt sich dem Dank von Herrn Fischer an das Kollegium an und bewundere die Leistung, Schülerinnen und Schüler in dem gezeigten Maß zu unterstützen. In Richtung der Fraktion Die Grünen erkundigt sie sich danach, wie die erweiterte Standortsuche mit Blick auf die StädteRegion zu verstehen sei.

Frau Opitz schließt sich den bisherigen Ausführungen an. Mit der Schulentwicklungsbegleitung und der Werkstatt sei die pädagogische und konzeptionelle Weiterentwicklung ihrer Ansicht nach eingeleitet worden. Das Konzept habe jedoch aufgrund von Corona nicht wie erhofft umgesetzt werden können. Die Schule habe jedoch die Möglichkeit verdient, dies noch umsetzen zu können.

Herr Rohé stellt einen für sich aufgekommenen Widerspruch in der Diskussion fest. Es werde die pädagogische Arbeit der Schule gelobt aber gleichzeitig werde sie beauftragt, ihr Profil zu schärfen. Er teile die Ansicht, dass vor Ort eine gute Arbeit geleistet werde und dass dort viele Schülerinnen und Schüler ein Abitur erwerben trotz teilweise erschwelter Eingangsvoraussetzungen. Die niedrigen Anmeldezahlen seien daher kein Anhaltspunkt dafür, dass dort schlechte Arbeit geleistet werde. Daher bleibe für ihn als Konsequenz, dass nur mit einer Standortverlagerung eine qualitative Veränderung einhergehe. Dies sei seiner Meinung nach auch das einzige überzeugende Argument in Richtung Bezirksregierung und weniger die Aussicht auf verbesserte Busanbindungen.

Herr Krott geht ebenfalls auf den thematisierten Standort ein und berichtet, dass dieser auch im Rahmen der Schulkonferenz unter Beteiligung der schulpolitischen Sprecherinnen und Sprecher diskutiert worden sei. Es bleibe jedoch bei dem Umstand, dass es derzeit weder für eine sukzessive noch für eine

gänzliche Verlagerung eine Alternative gebe. Daher verbleibe für den Moment nur die Option, die Schule an ihrem bisherigen Standort zu stärken. Sollte sich trotz der Schulprofilschärfung keine Verbesserung der Anmeldezahlen ergeben, könne der Standort Kronenberg hergerichtet werden, dies sei jedoch erst in 2-3 Jahren möglich.

Frau Griepentrog betont, dass die Verwaltung bislang noch nicht dazu beauftragt worden sei, alle theoretisch verfügbaren Optionen im Stadtgebiet zu prüfen. Erst vor Kurzem sei beschlossen worden, das Gebäude der Alkuin-Realschule für die Erweiterung der 4. Aachener Gesamtschule herzurichten. Andere Optionen, darunter auch der Kronenberg, seien nicht weiter verfolgt worden. Daher sei die Standortsuche ihrer Meinung nach nur halbherzig verfolgt worden und sie sei davon überzeugt, dass es durchaus noch Optionen gebe. Darüber hinaus bleibe in jedem Fall die Notwendigkeit eines neuen Standortes: Für den Fall, dass die Bezirksregierung die Schulschließung anordne, müsse erneut nach einem Standort für eine neue Gesamtschule gesucht werden, da die Notwendigkeit der Gesamtschulplätze bestehen bleibe.

Herr Brantin entgegnet, dass weder der Verwaltung noch der Politik vorgeworfen werden könne, nur halbherzig nach einem Standort gesucht zu haben. Die Ergebnisse der Standortsuche für die 5. Gesamtschule seien dem Ausschuss vorgelegt worden. Das Gebäude der Alkuin-Realschule sei zudem nicht geeignet für einen kompletten Neubau gewesen, sondern lediglich für eine mögliche Erweiterung der 4. Aachener Gesamtschule. Dies sei seiner Ansicht nach ein Unterschied.

Herr Auler halte die Umsetzung des Beschlussvorschlages der Grünen aufgrund der bereits erfolglosen Suche nach einem Standort für die 5. Gesamtschule nicht für realistisch. Das Ziel könne nur lauten, den bisherigen Standort zu stärken. Seiner Ansicht nach müsse die Bezirksregierung darlegen, wie der Bedarf an Gesamtschulplätzen bei der Schließung der Heinrich-Heine-Gesamtschule gedeckt werden solle. Ebenso sei es Aufgabe der Bezirksregierung, eine erweiterte Schulentwicklungsplanung zwischen mehreren Kommunen, wie beispielsweise Stadt und StädteRegion Aachen, zu initiieren und zu begleiten. Möglicherweise würden diese Argumente zu mehr Erfolg führen.

Herr Menzel berichtet, dass er bei einem Besuch des Schulzentrums Laurensberg die schöne Lage in der Natur, die umfangreichen Sportmöglichkeiten und Platzkapazitäten sowie die Möglichkeit der Kooperation mit umliegenden Schulen, wie des Anne-Frank-Gymnasiums, registriert habe. Er könne sich daher nicht vorstellen, dass die momentane Situation ausschließlich auf den Standort zurückzuführen sei. Seiner Ansicht nach sei die Vorstellung nicht realistisch, dass sich die Problematik mit einer Standortverlagerung beheben lassen würde. Der Schule müsse Zeit eingeräumt werden, sich weiterzuentwickeln.

1. Es wird über die beiden Beschlussvorschläge abgestimmt. Die jeweils ersten Teile der Beschlussvorschläge sind identisch. Dieser erste Teil wird bei 1 Enthaltung einstimmig beschlossen.

Auf Antrag von Frau Griepentrog werden dann die voneinander abweichenden zweiten Teile der Beschlussvorschläge getrennt zur Abstimmung gegeben.

2. Zunächst wird über den zweiten Teil des Beschlussvorschlages der Fraktion Die Grünen abgestimmt (siehe Anlage).

**Abstimmung:**

3 Zustimmungen, 1 Enthaltung und 11 Ablehnungen.

Der zweite Teil des Beschlussvorschlages wird somit **mehrheitlich abgelehnt**.

3. Im Anschluss wird über den zweiten Teil des Beschlussvorschlages der Fraktionen CDU und SPD abgestimmt.

**Beschluss:**

*(Teil 1:)* Der Schulausschuss bittet den Rat wie folgt zu beschließen:

Nach Vorberatung im SchA beschließt der Rat, die Heinrich-Heine-Gesamtschule wird nicht auslaufend geschlossen. Er stellt fest, dass die dort vorhandenen Gesamtschulplätze weiterhin erforderlich sind. Die Verwaltung wird beauftragt, diesen Beschluss umgehend der Bezirksregierung mitzuteilen.

Die Schule wird gebeten, auf Basis der seit der Entwicklungswerkstatt erarbeiteten Konzepte ihr inhaltliches Profil weiter zu schärfen, so dass sie im Anmeldeverfahren für das Schuljahr 2021/2022 wieder höhere Anmeldezahlen erreicht.

Die Verwaltung wird beauftragt,

- die diesbezüglichen Aktivitäten der Schule mit einer kommunal finanzierten Personalressource im Bereich Kommunikation und Koordinierung
- dem Aufbau eines Netzwerkes von außerschulischen Kooperationspartnern (Kammern, RWTH, Klinikum etc.) für diese Schule sowie
- der Einrichtung direkter Busanbindungen und der Verbesserung der regulären Linienbusanbindungen zu unterstützen.

*(Teil 2:)* Darüber hinaus wird die Verwaltung beauftragt, den Schulstandort Kronenberg auf seine mittelfristige Eignung als Gesamtschulstandort zu prüfen.

**Abstimmungsergebnis:**

Zu Teil 1 des Beschlussvorschlages:

Zustimmung:       Ablehnung:       Enthaltung: 1  
Einstimmig.

Zu Teil 2 des Beschlussvorschlages der Fraktionen CDU und SPD:

Zustimmung: 11   Ablehnung: 3   Enthaltung: 1  
Mehrheitlich beschlossen.

**zu 3   Mitteilungen der Verwaltung**

Es gibt keine Mitteilungen der Verwaltung.